

„Lernen durch Spielen“ an der Stieghorstschule  
**Osthushenrich-Stiftung fördert  
 Kindliche Spielsozialisation**



„Lernen durch Spielen“ – ein tolles Projekt, das von der Osthushenrich-Stiftung gefördert wurde. Wohlfühlen im Spielzimmer: (v. li.) Medina (7), Dr. Burghard Lehmann, Alicia (7), Nina Robles, Ghizlane (9), Emine (10) und Stefanie Hauptmeier.  
 Foto: Petra Kretschmer

Bielefeld-Stieghorst (pk). Das Projekt „Lernen durch Spielen“ basiert auf der Grundlage und den positiven Erfahrungen des „Felixraumes“ an der Rußheideschule. Der Grundgedanke ist es, Lerninhalte und Kompetenzen spielerisch zu vermitteln. „Wir verstehen das Projekt als Lernförderung, insbesondere im Bereich der sozialen Kompetenzen, welches wir fest in unsere Stundentafel integrieren. Gemeinsamkeit unter Berücksichtigung von respektvollem und regelgeleitetem Umgang miteinander ist ein Grundsatz unserer alltäglichen Arbeit“, erläutert Schulleiter Jörg Graeper die Wichtigkeit des Projektes. „Diesem Ziel können wir durch regelmäßiges Spielen näher kommen. Mit der Verankerung in der Stundentafel ermöglichen wir allen Kindern, während der gesamten Grundschulzeit an der Lernförderung teilzunehmen und sich weiterzuentwickeln“, ergänzen Stefanie Hauptmeier und Nina Robles. Die Spiele sind so gewählt, dass die verschiedensten Entwicklungsbereiche der Kinder angesprochen und gefördert werden, unter anderem Kompetenzen wie Konzentrationsfähigkeit, Fairness, Sozialverhalten und auch für den Unterricht wichtige Fähigkeiten wie Leseverständnis, Kombinationsfähigkeit, mathematisches Verständnis und Motorik. Zudem bieten sie eine natürliche Möglichkeit zur Differenzierung. Auch der Sprachförderaspekt spielt hier eine wesentliche Rolle, da viele Schülerinnen und Schüler der Grundschule

Deutsch als Zweitsprache sprechen. Die Grundschule hat 270 Kinder die von 20 Lehrkräften unterrichtet werden. Ziel der Stieghorstschule war es, ein speziell ausgestattetes Spielzimmer einzurichten. Es sollte ein Raum werden, in dem sich die Kinder wohlfühlen und in entspannter Atmosphäre gemeinsam spielen und lernen können, aber es auch Regeln gibt. Zusätzlich soll durch eine geplante Wochenendausleihe die Spielförderung auf den außerschulischen Bereich ausgeweitet werden und die Eltern als Kooperationspartner gewonnen werden. „Im Sinne eines Übergangprojektes schaffen wir hier eine Brücke zwischen den beiden für die Kinder bedeutsamen Institutionen – Kita und Grundschule. Wir arbeiten im Netzwerk mit drei umliegenden Kitas zusammen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Kita-Kinder und die Schulkinder zum gemeinsamen Spiele“, sagt Stefanie Hauptmeier. In der Gütersloher Osthushenrich-Stiftung hat die Grundschule Stieghorst einen wichtigen Förderer des Projekts gewinnen können - Grundschullehrerin Sinem Gündogdu-Polat hatte seinerzeit den Projektantrag gestellt. Die Osthushenrich-Stiftung fördert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen. Von ihr gab es einen Zuschuss in Höhe von 3.500 Euro für abschließbare Schränke, Regale und Gruppentische und einiges mehr. Aus einem Spendenlauf konnte die Schule selbst einen stolzen Betrag von 1.500 Euro